

Vorwort

Bernd Rieprecht
Vorstandsvorsitzender der
Agrargenossenschaft Plate e.G.



Die vorliegende Chronik beinhaltet die wechselvolle Geschichte der Landwirtschaft in den Dörfern Plate, Consrade und Peckatel seit dem vergangenen Jahrhundert.

Sie schildert das Leben auf den bäuerlichen Einzelwirtschaften, den erzwungenen Übergang der Bauern in die Genossenschaften, ihre erfolgreiche Entwicklung zu spezialisierten Betrieben, die Umwandlung in die Agrargenossenschaft Plate e.G. und ihre Entfaltung bis heute.

Kennzeichnend für diesen historischen Weg waren ständige Strukturveränderungen. Die aktive Mitgestaltung dieses Weges bis zum heutigen Tag verdanken wir den Bauern und Mitgliedern der Genossenschaften. Sie übernahmen 1990 Felder und Wiesen, Viehbestände, bäuerliche Anlagen und Geräte von den LPGen der Pflanzen- und Tierproduktion und führten weiter, was sich schon bewährt hatte. Vertrauensvoll überlassen uns die Bodeneigentümer ihre Flächen zur Pacht.

Heute können wir mit Stolz belegen, unsere Agrargenossenschaft hat dank der aktiven Mitwirkung aller Beschäftigten ein hohes Leistungsniveau erreicht. Das dokumentieren vor allem die Spitzenleistungen in der Milchviehhaltung.

Es war ein Herzenswunsch unserer Mitglieder, diese Chronik für uns und unsere Nachkommen zu schreiben, aber auch für all jene, deren Berufsleben in der Vergangenheit eng mit unserer Agrargenossenschaft und ihren Vorläufern verbunden war, mit einem Betrieb, der

nach der politischen Wende in der DDR sehr um seine Existenz kämpfen musste, aber sich in den letzten Jahren gut gefangen hat und heute sehr solide dasteht.

Die Initiative zu dieser Chronik ist allerdings nicht von uns ausgegangen. Sie kam von Dr. Franz Köhn, der die Entwicklung der Landwirtschaft in Plate von Mitte der 1950er Jahre bis 1990 entscheidend geprägt hat. Er sagte zu unserem 20jährigen Betriebsjubiläum so ganz nebenbei, dass dies doch ein würdiger Anlass wäre, über eine Chronik nachzudenken.

Nun liegt der historische Abriss vor. Mein Dank dafür gebührt vor allem Dr. Franz Köhn, der die vielen Fakten zusammengetragen hat und sowohl ehemalige als auch heutige Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit gewinnen konnte.

Vielen Dank sage ich auch Katrin Kranert, Simone Brammer, Siegfried Haupt, Werner Mißfeldt und allen anderen, die zu diesem Werk beigetragen haben.